

# PROTEINE STATT PROTHESE

## Arthrosebehandlung mittels Immuntherapie

Eine noch wenig verbreitete Arthrose-Behandlung ist die Therapie mit körpereigenen Stoffen. Dr. med. Bernd Hilzensauer, Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie am Limburgerhof, über Vorzüge und Grenzen der Methode.

■ **Dr. Hilzensauer, um welche körpereigenen Stoffe geht es?**

Eine große Rolle bei der Entstehung von Arthrose spielt das Protein Interleukin-1, das eine knorpelschädigende Wirkung hat. Sein natürlicher Gegenspieler ist der Interleukin-1-Rezeptorantagonist, der jedoch bei Arthrose-Patienten zu wenig vorhanden ist, sodass das schädigende Protein überwiegt.

■ **Ihr Therapieansatz zielt auf eine Erhöhung der Rezeptorantagonisten, wie gehen Sie dabei vor?**

Die Proteine werden aus den weißen Blutkörperchen gewonnen. Dazu wird dem Patienten zunächst Blut entnommen und durch eine spezielle Aufbereitung ein Serum gewonnen, in dem das rezeptorantagonistische Protein in 200-facher Dosierung vorhanden ist. Dieses wird wöchentlich in das erkrankte Gelenk injiziert. Früher war das nur in einem Speziallabor möglich, heute kann das Serum auch in der Praxis hergestellt werden.



**Dr. med. Bernd Hilzensauer**  
Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie am Limburgerhof

Die Immuntherapie ist ein Modell der Zukunft.



**ABNUTZUNGSERSCHEINUNG AN DEN GELENKEN**  
Bei der Arthrose kommt es zu einer Zerstörung des Gelenkknorpels.  
FOTO: SHUTTERSTOCK

■ **Wie unterscheidet sich die Substanz zu anderen Wirkstoffen wie etwa Hyaluronsäure?**

Hyaluronsäure ist ja kein reines Medikament, sondern ein Schmiermittel, das sich wie eine zähflüssige Masse über das Gelenk legt und dort eine Art Puffer bildet. Ähnlich einer öligen Masse im Motor. Allerdings baut sich diese Schmierung innerhalb von sechs bis acht Monaten ab und der Vorgang muss wiederholt werden. Die Behandlung mit Interleukin-1-Rezeptorantagonisten setzt direkt an der Ursache an, der Gelenkknorpel baut sich nicht weiter ab, in einigen Fällen regeneriert er sich sogar teilweise, wenn die Therapie durch Bewegung und mediterrane Ernährung unterstützt wird.

■ **Arthrose äußert sich in vielfältiger Form. Wann ist die Behandlung mit körpereigenen Proteinen eine Option?**

Wenn kein Knorpel mehr vorhanden und eine Prothese bereits indiziert ist, dann ist auch diese Methode nicht mehr Erfolg versprechend.

Für Arthrose-Patienten mittleren Grades, also mit Erweichungen oder oberflächigen Abschürfungen des Knorpels, kann es aber eine Option sein. Diese Patienten bleiben zumeist zwei bis drei Jahre oder länger beschwerdefrei.

■ **Noch sind die wissenschaftlichen Grundlagen eher rar. Reden wir von einer Therapie der Zukunft?**

Wir behandeln bereits seit mehr als zehn Jahren nach dieser Methode Arthrose-Patienten sehr erfolgreich. Natürlich kann sie nicht jedem helfen. Ich denke aber, dass gerade die Immuntherapie insgesamt ein Modell der Zukunft ist, da sie wirklich an die Ursachen geht. Diese sind noch viel zu wenig bekannt. Die Genforschung spielt hier eine große Rolle. Wird das Arthrose-Risiko frühzeitig erkannt, kann bei der Berufs- und Sportwahl bereits prophylaktisch eingegriffen werden.

SOLVEIG SCHUSTER

redaktion.de@mediaplanet.com